

Eva Kaiser, Mitglied des Vorstands von «Hausärzte Schweiz»

Neues Ressort Verbandsentwicklung: das eigene Profil schärfen



Nach der Gründung von «Hausärzte Schweiz» 2009 standen bereits initiierte Themen im Vordergrund der Verbandsarbeit: die «Managed Care»-Vorlage, die im Gründungsjahr lancierte Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» sowie die neu angestossene nationale Qualitätsdebatte in der Medizin und die Entwicklung von eHealth basierend auf der nationalen Strategie aus dem Jahr 2007. Mit Beginn der neuen Leg

islatur der Delegiertenversammlung und des Vorstands im Mai diesen Jahres richtet sich der Fokus nun vermehrt auf die Weiterentwicklung von «Hausärzte Schweiz» als Verband. Es wurde dafür eigens ein neues Ressort geschaffen, und die Klausur des Vorstands widmete sich schwerpunktmässig diesem Thema. Dabei wurde der Blick sowohl nach innen als auch nach aussen gerichtet. Das politische Agenda-Setting wird zwar vorerst auch weiterhin durch den parlamentarischen Prozess der Hausarztinitiative und den Masterplan bestimmt sein. «Hausärzte Schweiz» will die laufenden politischen Debatten aber gezielt nutzen, um sich auch über die Initiative und den Masterplan hinaus als aktiver Gestalter zu positionieren.

So wollen wir im Bereich interprofessionelle Zusammenarbeit Leadership übernehmen, indem wir die verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen an einen Tisch zusammenrufen. Ganz prak-

tisch soll hier besprochen werden, wie wir uns den Herausforderungen der Zukunft im Kontext des demographischen Wandels und des zunehmenden Ressourcenmangels stellen können. Dabei wollen wir bewusst weg vom Verteilungskampf und hin zu einer pragmatischen Organisation der Schnittstellen leiten.

Die Delegierten von «Hausärzte Schweiz» stellten in ihrer Retraite ferner Verbesserungspotential in der Kommunikation und der Kontaktpflege zur Basis fest. Der Vorstand möchte seine Arbeit innerhalb der Basis jedoch gut abgestützt wissen. Dafür müssen wir die Basis hinter den gewählten Delegierten spüren. Neu wird darum in Zukunft jede und jeder Delegierte ein Vorstandsmitglied als direkten Ansprechpartner haben. Gemeinsam mit den Delegierten möchten wir für die Basis präsent und spürbar sein. Mitglieder, die ihre Praxis an neue Hausärzte abgeben, sollen diesen ohne Mühe erklären können, welche Bedeutung die Mitgliedschaft im Berufsverband gegenüber den anderen Mitgliedschaften hat. Es soll deutlicher werden, welchen konkreten Mehrwert sie durch ihre Mitgliedschaft erhalten. Gemeinsam mit den Delegierten, welche ja oftmals auch die Vertreter ihrer kantonalen Vereinigung sind, wollen wir uns um neue Mitglieder bemühen. Denn je klarer «Hausärzte Schweiz» als Verband alle Schweizer Haus- und Kinderärzte repräsentiert, desto glaubwürdiger tritt der Verband in Politik und Gesellschaft auf. Desto mehr kann er so für die Schweizer Haus- und Kinderärzte erreichen.